

Herrn
Präsidenten des Bundesrates
Mag. Franz Ebner
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.665.431

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4235/J-BR/2024 betreffend
„Lehrer:innenmangel und fehlende Administrative Assistenzen an Österreichs Schulen“,
die die Bundesräte Doris Hahn, MEd MA, Kolleginnen und Kollegen am
11. September 2024 an mich richteten, darf ich anhand der mir vorliegenden
Informationen wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

- *Wie viele Lehrer:innen arbeiten aktuell an Österreichs Schulen? Bitte um
Aufgliederung nach Bundesländern, Schultypen und Schulstufen.*

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass die Besetzung der Lehrerinnen- und
Lehrerstellen im Bereich der allgemein bildenden und berufsbildenden Pflichtschulen in
den Zuständigkeitsbereich der Länder fällt. Die nachstehenden Aufstellungen zu den
aktiven Landeslehrpersonen sind dem Bund von den Ländern entsprechend der
Bestimmungen des § 6 Finanzausgleichsgesetzes 2024 idgF in Zusammenhalt mit der in
Geltung befindlichen Landeslehrer-Controllingverordnung gemeldet worden.

Entsprechend dem Datenstand September 2023 bis Juli 2024 (Mittelwert) arbeiteten im
Schuljahr 2023/24 insgesamt 79.852 aktive Landeslehrpersonen an allgemein bildenden
und berufsbildenden Pflichtschulen mit einem vollen Beschäftigungsausmaß, hiervon
75.150 an allgemein bildenden Pflichtschulen und 4.702 an berufsbildenden
Pflichtschulen. Eine Aufgliederung nach Schulstufen ist nicht möglich, da Lehrpersonen im
Regelfall in mehreren Schulstufen eingesetzt werden.

Für den Monat September des Schuljahres 2024/25 liegen entsprechend der Meldefristen zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Daten vor.

Schuljahr 2023/24, Landeslehrpersonen		
Bundesland	Schultyp	aktive Köpfe
Burgenland	VS	1.168
	MS	1.063
	SO	126
	PTS	53
	BS	98
	Gesamt	2.508
Kärnten	VS	2.337
	MS	1.814
	SO	71
	PTS	91
	BS	318
	Gesamt	4.631
Niederösterreich	VS	6.513
	MS	5.622
	SO	1.154
	PTS	339
	BS	646
	Gesamt	14.274
Oberösterreich	VS	7.017
	MS	6.285
	SO	670
	PTS	307
	BS	970
	Gesamt	15.249
Salzburg	VS	2.326
	MS	2.149
	SO	392
	PTS	136
	BS	338
	Gesamt	5.341
Steiermark	VS	4.827
	MS	4.190
	SO	208
	PTS	202
	BS	650
	Gesamt	10.077
Tirol	VS	3.429
	MS	3.124
	SO	241
	PTS	195
	BS	536

	Gesamt	7.525
Vorarlberg	VS	2.213
	MS	1.727
	SO	269
	PTS	124
	BS	293
	Gesamt	4.626
Wien	VS	7.484
	MS	4.229
	SO	2.762
	PTS	293
	BS	853
	Gesamt	15.621
Österreich	VS	37.314
	MS	30.203
	SO	5.893
	PTS	1.740
	BS	4.702
	Gesamt	79.852

VS Volksschule
 MS Mittelschule
 SO Sonderschule
 PTS Polytechnische Schule
 BS Berufsschule

Quelle: Landeslehrpersoneninformation Austria (LiA), Datenstand September 2023 bis Juli 2024

Im Bereich der allgemein bildenden höheren Schulen (AHS) und der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (BMHS) sind aktuell 41.748 Lehrpersonen beschäftigt und nach Bundesland und Schultyp aufgeteilt. Eine Aufgliederung nach Schulstufen ist nicht möglich, da Lehrpersonen im Regelfall in mehreren Schulstufen eingesetzt werden.

Schuljahr 2023/24, Bundeslehrpersonen		
Bundesland	Schultyp	aktive Köpfe
Burgenland	AHS	630
	TMHS	272
	HUM	303
	HAK/HAS	303
	BAfEP	57
	Gesamt	1.566
Kärnten	AHS	1.187
	TMHS	473
	HUM	454
	HAK/HAS	283
	BAfEP	82
	Gesamt	2.479
Niederösterreich	AHS	3.793
	TMHS	1.224

	HUM	1.243
	HAK/HAS	818
	BAfEP	259
	Gesamt	7.337
Oberösterreich	AHS	3.015
	TMHS	1.282
	HUM	941
	HAK/HAS	760
	BAfEP	276
	Gesamt	6.274
Salzburg	AHS	1.544
	TMHS	547
	HUM	607
	HAK/HAS	305
	BAfEP	122
	Gesamt	3.124
Steiermark	AHS	3.020
	TMHS	863
	HUM	654
	HAK/HAS	534
	BAfEP	260
	Gesamt	5.331
Tirol	AHS	1.575
	TMHS	608
	HUM	553
	HAK/HAS	449
	BAfEP	188
	Gesamt	3.374
Vorarlberg	AHS	831
	TMHS	335
	HUM	329
	HAK/HAS	317
	BAfEP	53
	Gesamt	1.865
Wien	AHS	6.994
	TMHS	872
	HUM	1.174
	HAK/HAS	1.014
	BAfEP	344
	Gesamt	10.398
Österreich	AHS	22.590
	TMHS	6.475
	HUM	6.258
	HAK/HAS	4.783
	BAfEP	1.642
	Gesamt	41.748

AHS Allgemein bildende höhere Schulen

TMHS Technische und gewerbliche mittlere und höhere Schulen

HUM	Humanberufliche Schulen (Lehranstalten für Tourismus, Soziale und Wirtschaftliche Berufe)
HAK/HAS	Handelsakademien und Handelsschulen
BAfEP	Bildungsanstalten für Elementarpädagogik und für Sozialpädagogik

Quelle: PM SAP MIS, Datenstand September 2023 bis August 2024

Zu den Fragen 2 bis 4:

- *Wie viele Lehrer:innenstellen in Schulen sind aktuell noch unbesetzt? Bitte um Aufgliederung nach Bundesländern, Schultypen und Schulstufen.*
- *Die noch offenen Stellen betreffen die Bereiche Volksschule, Sonderpädagogik und den katholischen Religionsunterricht. Auf Basis dieser Datenlage sind bereits entsprechende Folgeausschreibungen geplant. Wann sind diese genau geplant?*
- *Zum Stand Anfang August 2024 gab es auf Basis der Hauptausschreibung und bereits abgearbeiteter Folgeausschreibungen für rund 7.650 Stellen Zusagen. Rund 400 weitere Stellen waren ausgeschrieben. Wann und wie sollen diese Stellen besetzt werden?*

Festzuhalten ist, dass es sich beim Lehrpersonal um die größte Berufsgruppe im öffentlichen Dienst handelt. Bei einer Größenordnung von rund 120.000 Personen ist ein aktives und umsichtiges Personalmanagement für einen Einsatz an mehr als 5.000 Schulstandorten von vornherein ein wesentlicher Faktor, um eine qualitativ hochwertige Bildung sicherzustellen. In einem derart umfangreichen Personalstand kommt es daher ständig zu Fluktuationen, die regelmäßig Personalbedarfe nach sich ziehen. Das sind insbesondere Pensionierungen und Karenzierungen, aber auch Versetzungswünsche, längerfristige Krankenstände oÄ.

Die Bildungsdirektionen reagieren darauf mit unterschiedlichen Maßnahmen, insbesondere auch mit Folgeausschreibungen zu den Hauptausschreibungen. Es kommt daher laufend zu Ausschreibungen während eines Schuljahres, die aber nichts damit zu tun haben, dass lehrplanmäßig vorgesehene Stunden nicht durch Pädagoginnen und Pädagogen des vorhandenen Personalstands abgedeckt werden können. Insgesamt hat sich die Anstellungssituation im aktuellen Schuljahr 2024/25 als günstiger herausgestellt als im letzten Schuljahr. Wie auch in den Vorjahren bedeutet dies, dass alle in den Lehrplänen vorgesehenen Stunden gehalten werden konnten.

Aktuelle Ausschreibungen sind einsehbar unter:

<https://bewerbung.bildung.gv.at/app/portal/#/app/bewo>

Zu den Fragen 5 und 6:

- *Wie viele Überstunden wurden im letzten Schuljahr an Österreichs Schulen geleistet und auf welche Höhe haben sich die Kosten dieser belaufen? Bitte um Aufgliederung nach Schultypen, Schulstufen sowie nach Bundesländern.*

- *Wie viele Mehrstunden wurden im letzten Schuljahr an Österreichs Schulen geleistet und auf welche Höhe haben sich die Kosten dieser belaufen? Bitte um Aufgliederung nach Schultypen, Schulstufen sowie nach Bundesländern.*

Im Schuljahr 2023/24 sind an allgemein bildenden und berufsbildenden Pflichtschulen im Zeitraum September 2023 bis Juli 2024 in Summe 2.450.545,43

Mehrdienstleistungsstunden verrechnet worden. Die in der nachstehenden Aufstellung nach Schularten und Bundesländern gegliederten Mehrdienstleistungsstunden entsprechen der Anzahl an Dauermehrdienstleistungen und Einzelmehrdienstleistungen (Lieferungen), die von den Ländern dem Bund entsprechend den Bestimmungen des § 6 Finanzausgleichsgesetz 2024 idGF (vormals § 4 Finanzausgleichsgesetz 2017) in Verbindung mit der in Geltung befindlichen Landeslehrer-Controllingverordnung gemeldet wurden.

Schuljahr 2023/24, Landeslehrpersonen, Mehrdienstleistungen			
Bundesland	Schultyp	Mehrdienstleistungen in Stunden	Mehrdienstleistungen Kosten in Euro
Burgenland	VS	13.602,20	671.708,90
	MS	24.778,50	1.044.213,16
	SO	1.436,20	60.160,08
	PTS	1.641,80	91.718,52
	BS	17.024,84	866.098,81
	Gesamt	58.483,54	2.733.899,47
Kärnten	VS	9.331,78	526.904,83
	MS	8.495,46	460.753,36
	SO	372,60	21.861,46
	PTS	675,28	41.116,67
	BS	38.351,36	2.044.226,35
	Gesamt	57.226,48	3.094.862,67
Niederösterreich	VS	76.042,34	4.536.135,74
	MS	238.450,59	13.462.876,62
	SO	29.604,86	1.740.178,46
	PTS	20.238,28	1.174.277,10
	BS	124.595,96	6.646.880,63
	Gesamt	488.932,03	27.560.348,55
Oberösterreich	VS	104.617,79	6.163.114,56
	MS	234.884,75	13.374.082,85
	SO	16.359,68	971.324,98
	PTS	20.878,01	1.260.978,63
	BS	73.500,15	3.901.347,85
	Gesamt	450.240,38	25.670.848,87
Salzburg	VS	26.617,66	1.541.650,67
	MS	63.759,39	3.617.724,09
	SO	10.532,18	611.487,39
	PTS	6.658,19	393.997,09
	BS	21.845,14	1.132.827,07

	Gesamt	129.412,56	7.297.686,31
Steiermark	VS	85.467,82	4.768.307,25
	MS	145.593,91	7.631.366,35
	SO	3.765,28	218.621,49
	PTS	11.938,60	625.910,08
	BS	108.087,93	5.587.509,01
	Gesamt	354.853,54	18.831.714,18
Tirol	VS	40.830,12	2.292.463,70
	MS	100.184,48	5.505.395,33
	SO	4.216,89	247.912,07
	PTS	10.228,24	583.194,92
	BS	48.641,91	2.705.487,68
	Gesamt	204.101,64	11.334.453,70
Vorarlberg	VS	76.926,70	4.182.943,22
	MS	126.262,87	7.187.732,12
	SO	11.511,25	605.106,64
	PTS	10.544,88	614.595,77
	BS	36.257,32	1.940.135,52
	Gesamt	261.503,02	14.530.513,27
Wien	VS	108.885,27	5.954.904,52
	MS	158.454,60	8.376.428,32
	SO	68.043,84	3.819.740,52
	PTS	15.954,26	834.601,90
	BS	94.454,27	4.773.854,32
	Gesamt	445.792,24	23.759.529,58
Österreich	VS	542.321,68	30.638.133,39
	MS	1.100.864,55	60.660.572,20
	SO	145.842,78	8.296.393,09
	PTS	98.757,54	5.620.390,68
	BS	562.758,88	29.598.367,24
	Gesamt	2.450.545,43	134.813.856,60

VS Volksschule
MS Mittelschule
SO Sonderschule
PTS Polytechnische Schule
BS Berufsschule

Quelle: Landeslehrpersoneninformation Austria (LiA), Datenstand September 2023 bis Juli 2024

Im Schuljahr 2023/24 sind an allgemein bildenden höheren Schulen (AHS) und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (BMHS) in Summe bislang 2.689.981,99 Mehrdienstleistungsstunden verrechnet worden (vorläufiger Datenstand für das Schuljahr 2023/24). Die in der nachstehenden Aufstellung nach Schultypen und Bundesländern gegliederten Mehrdienstleistungen entsprechen der Anzahl der Dauermehrdienstleistungen und Einzelmehrdienstleistungen (Lieferungen) im Schuljahr 2023/24.

Schuljahr 2023/24, Bundeslehrpersonen, Mehrdienstleistungen			
Bundesland	Schultyp	Mehrdienstleistungen in Stunden	Mehrdienstleistungen Kosten in EUR
Burgenland	AHS	28.516,28	1.713.987,10
	TMHS	30.107,93	1.913.446,59
	HUM	13.674,19	827.478,84
	HAK/HAS	20.603,65	1.330.890,04
	BAfEP	5.493,08	317.549,38
	Gesamt	98.395,13	6.103.351,95
Kärnten	AHS	93.301,74	5.507.269,66
	TMHS	80.954,33	5.305.539,62
	HUM	34.072,02	2.094.563,57
	HAK/HAS	28.422,17	1.868.544,14
	BAfEP	5.724,42	368.075,04
	Gesamt	242.474,68	15.143.992,03
Niederösterreich	AHS	199.611,04	11.752.472,59
	TMHS	185.635,02	11.151.571,22
	HUM	72.639,33	4.502.070,14
	HAK/HAS	83.614,19	5.341.851,99
	BAfEP	10.099,11	602.284,18
	Gesamt	551.598,69	33.350.250,12
Oberösterreich	AHS	129.471,55	7.614.789,56
	TMHS	153.068,86	9.798.196,77
	HUM	40.348,70	2.448.191,14
	HAK/HAS	51.426,01	3.157.793,77
	BAfEP	10.814,85	602.713,01
	Gesamt	385.129,97	23.621.684,25
Salzburg	AHS	64.390,61	3.721.839,30
	TMHS	47.986,92	3.092.427,40
	HUM	22.472,37	1.409.645,00
	HAK/HAS	17.153,55	1.105.127,25
	BAfEP	3.538,88	199.933,77
	Gesamt	155.542,33	9.528.972,72
Steiermark	AHS	206.343,40	12.031.076,82
	TMHS	116.189,11	7.218.937,66
	HUM	41.062,69	2.426.767,34
	HAK/HAS	40.244,12	2.496.574,29
	BAfEP	12.583,92	730.405,98
	Gesamt	416.423,24	24.903.762,09
Tirol	AHS	62.320,70	3.762.590,77
	TMHS	47.311,89	2.935.213,51
	HUM	18.761,94	1.197.292,87
	HAK/HAS	21.553,93	1.397.410,35
	BAfEP	4.776,65	263.362,92
	Gesamt	154.725,11	9.555.870,42
Vorarlberg	AHS	42.190,49	2.630.665,61
	TMHS	36.114,96	2.288.040,06
	HUM	10.608,45	670.984,57

	HAK/HAS	25.273,50	1.572.316,96
	BAfEP	2.147,78	133.305,34
	Gesamt	116.335,18	7.295.312,54
Wien	AHS	316.498,03	18.133.450,33
	TMHS	114.202,20	7.101.013,33
	HUM	51.697,61	3.054.335,96
	HAK/HAS	70.170,40	4.385.022,58
	BAfEP	16.789,42	1.010.176,99
	Gesamt	569.357,66	33.683.999,19
Österreich	AHS	1.142.643,84	66.868.141,74
	TMHS	811.571,22	50.804.386,16
	HUM	305.337,30	18.631.329,43
	HAK/HAS	358.461,52	22.655.531,37
	BAfEP	71.968,11	4.227.806,61
	Gesamt	2.689.981,99	163.187.195,31

AHS	Allgemeinbildende höhere Schulen
TMHS	Technische und gewerbliche mittlere und höhere Schulen
HUM	Humanberufliche Schulen (Lehranstalten für Tourismus, Soziale und Wirtschaftliche Berufe)
HAK/HAS	Handelsakademien und Handelsschulen
BafEP	Bildungsanstalten für Elementarpädagogik und für Sozialpädagogik

Quelle: PM SAP-MIS, Datenstand September 2023 bis August 2024

Die angefragte Begrifflichkeit „Mehrstunden“ (Frage 6) ist im Bereich des Lehrpersonals nicht determiniert.

Zu Frage 7:

- *Wie viele Einzel- und Dauermehrdienstleistungen wurden im letzten Schuljahr an Österreichs Schulen geleistet und auf welche Höhe haben sich die Kosten dieser belaufen? Bitte um Aufgliederung nach Einzel- und Dauermehrdienstleistungen, Schultypen, Schulstufen sowie nach Bundesländern, sofern möglich aber bitte in jedem Fall so genau wie auf Grund der Datenlage in Ihrem Haus irgendwie verfügbar.*

Zu den Dauermehrdienstleistungen und Einzelmehrdienstleistungen wird auf die Beantwortung der Fragen 5 und 6 verwiesen. Wie bereits vorstehend ausgeführt ist eine Aufgliederung unter anderem nach Schulstufen nicht möglich.

Zu Frage 8:

- *Wie viele Quereinsteiger:innen waren im vergangenen Schuljahr insgesamt als Lehrer:innen an Österreichs Schulen beschäftigt? Bitte um Aufgliederung nach Schultypen, Schulstufen sowie nach Bundesländern.*

Das Modell des Quereinstiegs Sekundarstufe Allgemeinbildung wurde ab dem Schuljahr 2023/24 im Regelbetrieb eingeführt. Insgesamt wurden 696 Quereinsteigende im Schuljahr 2023/24 als Lehrkräfte in der Schule eingesetzt. Eine Aufschlüsselung der Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger nach Schulstufen ist nicht möglich, da diese in unterschiedlichen Schulstufen eingesetzt werden.

Schuljahr 2023/24, Quereinstieg Sekundarstufe Allgemeinbildung										
Bundesland	MS	PTS	AHS	Fach- schule	HTL	HAK	BS	SO	Sonstige Pflicht- schule	Summe
Burgenland	8	3	1							12
Kärnten	14		21	5	2	1			2	45
Niederösterreich	66	3	22	4	4	4				103
Oberösterreich	61	1	13	2		4			2	83
Salzburg	23	5	8	2		2	1		3	44
Steiermark	59	4	15	5	3	3			1	90
Tirol	40	2	11							53
Vorarlberg	42	11	8	1	1	4		1	4	72
Wien	78	5	85	4	8	5	1	4	4	194
Gesamt	391	34	184	23	18	23	2	5	16	696

MS Mittelschule

PTS Polytechnische Schule

AHS Allgemein bildende höhere Schule

HTL Technische und gewerbliche höhere Schule

HAK Handelsakademie

BS Berufsschule

SO Sonderschule

Zu Frage 9:

- *Im Vorjahr haben 700 Personen als Quereinsteiger: innen an Österreich Schulen angefangen. In diesem Schuljahr sollen nur mehr 500 Quereinsteiger:innen (6% der neuen Lehrpersonen) beginnen. Die „Initiative Klasse Job“ scheint nicht nachhaltig zu wirken. Welche Gegenmaßnahmen werden ergriffen?*

Der Vergleich der beiden Zahlen ist nicht valide. Die 696 Quereinsteigenden im Schuljahr 2023/24 beziehen sich auf das (im Laufen gewesene) Schuljahr 2023/24.

Dagegen stellen die 481 Quereinsteigenden den Stand der Zuweisungen von Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger mit Ende August 2024 (und damit vor Schulbeginn 2024/25) dar.

Im Übrigen ist darauf hinzuweisen, dass mit Stand September 2024 bereits insgesamt 3.914 Personen erfolgreich als Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger zertifiziert und damit entlang den Zulassungsvoraussetzungen und den Ergebnissen des Eignungsfeststellungsverfahrens ein entsprechend qualifizierter Pool aufgebaut werden konnte (3.273 Personen mussten im Rahmen des Auswahlverfahrens abgelehnt werden).

Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass im Schuljahr 2023/24 Personalbedarfe erstmals flächendeckend über die bundesweite Bewerberinnen- und Bewerberplattform „GetYourTeacher“ ausgeschrieben wurden.

Aufgrund der Ressortstrategie „Klasse Job“ zur Attraktivierung des Berufsbilds und zur Rekrutierung neuer Lehrpersonen haben sich bei der Hauptausschreibung im April/Mai

2024 fast 500 Bewerberinnen und Bewerber mehr als im letzten Schuljahr beworben, das entspricht einer Steigerung um 4,1 Prozent.

Die Zahl der Lehramtsstudierenden an österreichischen Hochschulen konnte darüber hinaus im Vergleich zum Studienjahr 2022/23 dank „Klasse Job“ deutlich erhöht werden. Im Studienjahr 2023/24 haben sich um rund 17 Prozent mehr Studierende für ein Lehramtsstudium angemeldet.

Zu Frage 10:

- *Aus der 18341/AB geht hervor, dass rund 1.500 Leitungsstellen an APS und BS und rund 120 Leitungsstellen an AHS und BMHS nur provisorisch besetzt sind. Vor allem kleinere Standorte im Volksschulbereich sind betroffen. Sind aus diesem Grund (administrative) Schulzusammenlegungen geplant?*

Grundsätzlich ist anzumerken, dass es im Wesentlichen drei Gründe für provisorische Leitungen gibt. Es kann sich einerseits um laufende Besetzungsverfahren handeln, bei denen eine nahtlose Nachbesetzung nicht möglich war bzw. ist. Im Pflichtschulbereich liegen diese Verfahren nicht in der Vollzugszuständigkeit des Bundes.

Weiters stehen jene Schulen unter provisorischer Leitung, die weniger als 10 Vollbeschäftigungsäquivalente an Lehrpersonal aufweisen (zumal dienstrechtlich an diesen Standorten bloße Betrauungen vorgesehen sind). Und drittens betrifft dies solche Schulen, bei denen die Leitungsperson für einen längeren Zeitraum, aber nicht dauerhaft, die Funktion nicht ausübt bzw. nicht ausüben kann.

Die Entscheidung darüber, ob öffentliche Pflichtschulen zusammengelegt werden sollen, trifft gemäß § 1 Abs. 2 Pflichtschulerhaltungs-Grundsatzgesetz der gesetzliche Schulerhalter. Die zuständige Landesgesetzgebung kann vorsehen, dass eine öffentliche Pflichtschule von Amts wegen aufzulassen ist, wenn die Voraussetzungen für deren Bestand nicht mehr gegeben sind (§ 11 Abs. 2 leg.cit.).

Zu Frage 11:

- *Soll die Umsetzung des „Entlastungspakets“ und die Einführung Administrativer Assistenzen noch im kommenden Schuljahr (2024/25) durch eine Novellierung des Pädagogischen Dienstes umgesetzt werden?*
- a) Wenn ja, wie und wann?*
- b) Wenn nein, warum wurde diese Novellierung nicht rechtzeitig umgesetzt?*

Hinsichtlich des angekündigten Entlastungspakets darf auf die Umsetzung im Rahmen der Dienstrechtsnovelle 2024 und die jeweiligen dort geregelten Inkrafttretenszeitpunkte verwiesen werden.

Die in § 6 Abs. 9 Finanzausgleichsgesetz 2024 (FAG 2024) verankerte Regelung zur Kostenbeteiligung des Bundes für die Bereitstellung von administrativen Assistenzen an

öffentlich allgemein bildenden Pflichtschulen im Ausmaß von EUR 15 Mio. pro Schuljahr galt bereits ab dem Schuljahr 2023/24 und steht im Schuljahr 2024/25 weiterhin unverändert in Geltung.

Zu den Fragen 12 und 13:

- *Wie viele Lehrpersonen wurden im vergangenen Schuljahr unmittelbar nach Abschluss ihrer Ausbildung fachfremd und damit außerordentlich eingesetzt, was grundsätzlich innerhalb der Induktionsphase nicht vorgesehen ist. Listen Sie diese bitte nach Bundesland, Schultyp und Schulstufe auf.*
- *Sofern Frage 12 -wie bereits in vergangenen Anfragebeantwortungen - mit Verweis auf die fehlende Datenlage nicht erhoben werden kann: Wie gedenken Sie entsprechend der Evidenzen eine Planung für weitere Ausbildungsschwerpunkte im Bereich der Lehrer:innenbildung zu setzen und welche Maßnahmen können Sie, als zuständiger Bildungsminister überhaupt setzen, wenn diese Datenlage nicht zu bekommen ist?*

Es ist zutreffend, dass aus den zentral verfügbaren, besoldungsbezogenen Evidenzen entsprechend den Datenmeldungen der Länder gemäß Landeslehrercontrolling-Verordnung keinerlei Differenzierung zwischen fachfremden und „regulärem“ bzw. „ausgebildetem“ Unterricht möglich ist.

Im Hinblick auf die Ausbildungsschwerpunkte darf auf die Rahmenvorgaben des Hochschulrechtspakets (Anlage zu § 30a Abs. 1 Z 4 HS-QSG) hingewiesen werden. Demzufolge haben die Curricula von Bachelor- und Masterstudien Themenfelder zum Aufwachsen in einer globalisierten, digitalisierten, inklusiven, vielsprachigen und heterogenen Gesellschaft als integrale Anforderung aufzunehmen. Erstmals sind bildungspolitische Themenschwerpunkte in alle Curricula vorzusehen:

- Vertrauen in die Wissenschaft
- Demokratiebildung
- Inklusion und Diversität
- Kinderrechte und Kinderschutz
- Umgang mit herausfordernden Situationen im Unterricht, Gewaltprävention
- Antisemitismusprävention
- Digitalisierung und Medienpädagogik
- Stärkung der Mobilität/Internationalisierung
- systematische Leseförderung in allen Unterrichtsgegenständen
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Elternarbeit
- Schul- und Dienstrecht
- Weiterentwicklung des Qualifikationsprofils im Sinne des Berufsbildes für Lehrkräfte

Diese Themenschwerpunkte ergeben sich aus den Befragungen von Junglehrkräften, die das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung in den letzten Jahren

durchgeführt hat, und aus der Evaluierung der letzten Reform - der Pädagog/innenbildung Neu - durch den Qualitätssicherungsrat.

Wien, 11. November 2024

Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek

